

Wiederaufnahme 2014

KURZER REDE LANGER SINN*

Ein Karl Valentin-Abend mit Wolfram Berger, Oskar Aichinger und dem Team des Kabinetttheaters.



Fr 11.4. (Geschlossene Vorstellung)
Mo 14.4., 20h
Di 15.4., 20h

Das Kabinetttheater setzt Couplets, Monologe und Dialoge von Karl Valentin mit *Tableaux Vivants* und *Figuren* in Szene.

Auf der einen Seite **Wolfram Berger**, dessen verschiedenste Valentin-Abende seit 40 Jahren legendär sind, auf der anderen Seite **Oskar Aichinger**, dem vielseitigen Musiker am Klavier. Zwischen den beiden der Kabinetttheater-Flügel, der zu einem Teil der Bühne wird.

Schauspiel: Wolfram Berger

Musik: Oskar Aichinger

Spiel: Walter Kukla, Michaela Mahrhauser

Hospitantz/Spiel: Alban Beqiraj

Regie: Thomas Reichert

Assistenz: Dinah Pannos

Bühnenbild: Patrick Breiler, Harald Leibinger, Julia Reichert

Kostüm: Burgis Paier

Technik: Nicolai Maierhofer

Kartenreservierung (Euro 21,00/ermäßig: Euro 13,00):

reservierung@kabinetttheater.at

01 585 74 05 (tgl. 14h bis 18h)

* *Kurzer Rede langer Sinn. Texte von und über Karl Valentin.*

Hrsg. v. Helmut Bachmaier, Verlag Piper, München 1990.

Aufführungsrechte: Bühnen- und Musikverlag Hans Pero, Wien.

DIE GÄSTE IM KABINETTTHEATER

Wolfram Berger - Schauspiel

Wolfram Berger wurde 1945 in Graz geboren und war nach seiner Schauspielausbildung zunächst am Grazer Schauspielhaus engagiert. Es folgte eine Bilderbuchkarriere mit jeweils mehrjährigen Engagements in Basel, Zürich, Stuttgart und Bochum. Seit 1980 arbeitet er als freischaffender Schauspieler, Regisseur, Kabarettist, Sänger, Entertainer und Produzent bei Film, Theater, Radio und TV.

Er wurde für seine Tätigkeit mehrfach ausgezeichnet:

Kabarettpreis „Salzburger Stier“ 1997,

„Schauspieler des Jahres“ ORF 2001,

Preis der deutschen Schallplattenkritik 2008 und 2010 („Verdi“ und „Wölflisches Gejandl ..“).

Zahlreiche Hörbücher und CDs:

„Wölflisches Gejandl einer bayerischen Schwittersmutter“ - Wolfram Berger x 4,

„Der Mann ohne Eigenschaften“ von Robert Musil,

„Verdi“ von Franz Werfel,

„Beichte eines Mörders“ von Joseph Roth

„Die Großherzogin von Gerolstein“ von J. Offenbach/Karl Kraus u. a.

www.bergerwolfram.at

Oskar Aichinger - Musik

Geboren 1956, aufgewachsen in Attnang-Puchheim/OÖ. Montanistikstudium in Leoben, Musikstudium in Salzburg. 1984-86 Ballettkorrepetitor an der Wiener Staatsoper.

Seit 1990 vorwiegend als Pianist/Improvisator an der Schnittstelle Jazz/Neue Musik tätig. Versteht sich selbst als "performing composer". Als Komponist Auftragsarbeiten für das Klangforum Wien, Ensemble XX. Jahrhundert, Koehne-Quartett, sirene-Operntheater u.v.a., als Pianist und Bandleader Konzerte in ganz Europa, USA und Israel.

Zahlreiche CD-Veröffentlichungen, zuletzt "Cosmos Lutoslawski" (2008), die mit dem Pasticciopreis ausgezeichnet wird, und "Wean Jazz" (ORF 2009). 2008 Komponistenporträt von Ö1 und Jeunesse im Radiokulturhaus, 2009 Uraufführung der Kammeroper "Der entwendete Taler". Einige Arbeiten für das Wienerlied-Festival "Wean hean". Kompositionen für Tanztheater (Maja Slattery und Compagnie Smafu).

Seit 2004 Klavierpartner von Franz Koglmann. Zusammenarbeit mit Paul Skrepek, Achim Tang, Walter Malli, Hans Steiner, Max Nagl, Lorenz Raab, Martin Siewert, Burkhard Stangl Stefan Németh, Christof Dienz, Wolfgang Reisinger, Michael Moore, John Edwards, Derek Bailey u.v.m.

Er arbeitet zum ersten Mal mit dem Kabinetttheater zusammen.

www.oskaraichinger.at

Thomas Reichert - Regie

(geb. 1948), Schauspieler, Regisseur, inszenierte in zahlreichen deutschsprachigen Theatern (u. a. Schillertheater Berlin, Staatstheater Hannover, Kammerspiele München, Schauspielhaus Zürich, Schauspielhaus Graz, Salzburger Festspiele: Salzburger Marionettentheater „Bastien und Bastienne“, W. A. Mozart/2006). Seit 2004 Arbeiten mit Schauspielern, Sängern und Puppen am Kabinetttheater, u. a. Sündenfälle (prämiert mit dem „Nestroy 2004“), fünf Inszenierungen in der „Hölle“ des Theaters an der Wien, „DIE EISPRINZESSIN“ von F. K. Waechter (2010), „LEDA. Operetta buffa“ von Alfred Jarry (2011) und KANTRIMIUSIK von Mauricio Kagel (2013).

www.regie-thomasreichert.de